

Heidelberg.

Aelteste deutsche Universitätsstadt, an der Mündung des Neckarthaales in die Rheinebene, überragt von der weltberühmten Schlossruine, als landschaftlich schönste Stadt Deutschlands anerkannt. Das Klima, namentlich auch im Winter, eines der mildesten Süddeutschlands; vorzügliches Quellwasser.

Pferdebahn durch die ganze Stadt, elegante Droschen auf mehreren Plätzen. Zahllose bequeme Spaziergänge in der Ebene, wie in dem bis zur Stadt reichenden Wald. Bergbahn auf Schloss und Molkenkur, Lokalbahnen in das Neckarthal und an die Bergstrasse mit ihren romantischen Burgruinen. Eisenbahnknotenpunkt in Mitte der Städte Mannheim, Mainz, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart, Würzburg etc.

Vortreffliche Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten, zahlreiche wissenschaftliche und populäre Vorträge. Reich ausgestattete Lesehalle im Museum. Grossartige Universitäts-Bibliothek. Auf dem Schlosse höchst anziehende und belehrende Altertümersammlung.

Garnison. Gutes Stadttheater (Schauspiel u. Oper). Im Sommer tägliche Konzerte des städtischen Orchesters in der Schlosswirtschaft und im Stadtgarten. Im Winter anerkannt ausgezeichnete Symphonie-Konzerte unter Mitwirkung erster Solisten. Bälle, Schlossbeleuchtungen.

Gelegenheit zur Jagd und Fischerei. Ruder-Klubs, Schlittschuh-Klub, Lawn-Tennis-Gesellschaften. Schwimm- und Badeanstalten am Neckar. Dampfbäder und warme Bäder aller Art.

Ueber fünfzig vorzügliche, zum Teil hochberühmte, Aerzte. Ausgezeichnete Kliniken unter Leitung erster medizinischer Grössen.

Mietwohnungen aller Art zu mässigen Preisen. — Vielfache Gelegenheit zur Erwerbung schön gelegener und billiger Wohnhäuser. Unentgeltlicher Wohnungsnachweis im Wohnungsbureau des Gemeinnützigen Vereins. Englische Kolonie (englische Kapelle).

Ausgezeichnete Hotels und Pensionen ersten und zweiten Ranges.

Heidelberger Fremdenführer.

A. Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Kirchen:

Heiliggeistkirche, grossartiger, spätgothischer Hallenbau Kaiser Ruprechts mit Grabdenkmal, den Kaiser und seine Gemahlin Elisabeth von Hohenzollern darstellend.

St. Peterskirche, gothisch, restauriert, mit vielen historisch interessanten Grabdenkmälern.

Jesuitenkirche, grossartiger Bau aus dem vorigen Jahrhundert, kunstvoll restauriert.

Synagoge, neuer Bau.

(English Church, Plöck 46, Corner of Schiessthorstr.).

Weltliche Gebäude:

Gasthof zum Ritter (am Markt), ältestes Gebäude der Stadt in reichem Spätrenaissancestyl.

Universitätsaula (am Ludwigsplatz), prachtvoll restauriert.

Grosser Saal im Rathaus, 1890 vollendet; reichste Renaissance mit Wandgemälden.

Die alte Neckarbrücke (1788) mit den Standbildern des Kurfürsten Karl Theodor und der Minerva.

Der Schlacht- und Viehhof an der Bergheimerstrasse.

Das neue Gymnasiumsgebäude.

Grossh. Sternwarte auf dem Stockbrunnenhang in der Nähe des Königstuhls.

Denkmäler:

Fürst Bismarck, Marmorbüste im Bismarckgarten.

Fürst Wrede (in der sogen. Anlage), Bronze-Standbild.

Karl Metz, Gründer der freiw. Feuerwehren, Bronze-Büste (am Klingenthor).

J. V. v. Scheffel, Bronze-Standbild auf der Schlossgartenterrasse.

Karl Gottfried Nädler, pfälzer Dichter, Bronzebüste auf schwed. Granit in der Leopoldstrasse.

Sammlungen:

Universitäts-Bibliothek: Ausstellung alter Handschriften mit Miniaturen und anderer Merkwürdigkeiten, insbesondere der grossen sogen. Manessechen Minnesänger-Handschrift; geöffnet von 10—12 und 2—5 Uhr.

Archäologische Sammlung der Universität (am Ludwigsplatz), Gypsabgüsse nach den berühmtesten Antiken, Katalog von Professor von Duhn; geöffnet Mittwoch, Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr, zu anderen Zeiten Anmeldung bei dem Hausmeister.

Botanischer Garten der Universität (Bergheimerstrasse 58) mit Gewächshäusern, den ganzen Tag offen, belehrender „Führer“ von Geh. Hofrat Pfitzer.

Wegen der übrigen naturwissenschaftlichen Universitäts-Sammlungen und Institute wende man sich durch die Hausmeister an die betr. Direktoren.

Permanente Gemälde-Ausstellung des Kunstvereins im städtischen Saalbau (Ludwigsplatz) am Sonntag und Mittwoch von 11—1 und 2—4 Uhr.

Städtische Kunst- und Altertümersammlung s. u. C. I. 3.

B. Für Erholung und Unterhaltung.

Städtischer Saalbau (Ludwigsplatz) mit reich ausgestattetem Lesezimmer des Museums.

Harmonie-Gesellschaft (Hauptstrasse Nr. 110).

In beiden Gesellschaften können Fremde durch Mitglieder eingeführt, länger sich aufhaltende Fremde als Monatsmitglieder aufgenommen werden.

Hübsche Biergärten und sonstige Bierlokale mit Restauration, Cafés und Konditoreien in allen Teilen der Stadt.

Wegen der täglichen Konzerte im Stadtgarten und auf dem Schloss, Theater etc. wird auf die Ankündigungen verwiesen.

C. Besonders empfehlenswerte Spaziergänge.

I. In der Nähe der Stadt.

1. Anlage (Leopoldstrasse) mit zahlreichen Ruhebänken etc. von der Peterskirche bis zum Hauptbahnhof; unterwegs Pavillon (Fremdenführer) mit Ansichten und Karten der Umgegend, Notizen und meteorologischen Instrumenten, dann in der Nähe des Bahnhofs Stadtgarten mit Restauration. Von hier durch die Sophienstrasse, die Untere Neckarstrasse und den neu erbauten Neckarstaden nach der alten Neckarbrücke.

2. Gang über die neue Brücke nach dem Stadtteil Neuenheim zum Philosophenweg (halbe Höhe des Heiligenberges), durch die Hirschgasse abwärts und über die alte Brücke zurück. Fülle wechselnder höchst malerischer Landschaftsbilder, unentbehrliche Ergänzung der Aussichten von Schloss und Molkenkur.

3. Schlossruinen. Man kaufe eine kleine Beschreibung oder am besten die mit Subvention der Stadt herausgegebene Schrift „Heidelberg und Umgebung“ von Professor Karl Pfaff, um die Prachtbauten gehörig zu verstehen. Im Schlosshof Führer zum Inneren und dem grossen Fass. Schönste Aussichtspunkte: Stückgarten, Altan und (hauptsächlich) grosse Gartenterrasse.

Im Otto Heinrichsbau (vorübergehend): Städtische Kunst- und Altertümersammlung, Bildnisse vieler für Heidelberg und die Pfalz merkwürdiger Personen (u. A. Perkeo, von dem berühmten Adrian van der Werff), alte Abbildungen von Schloss und Stadt, und ein kunstvolles Korkmodell des Schlosses, Relief der Umgegend, alte Waffen, Münzen und grosse Sammlung von Frankenthaler Porzellan etc. etc. Erklärendes Verzeichnis von A. Mays 80 Pfg. Eintritt 40 Pfg., bei mehreren Personen insbesondere Schulen Ermässigung bis zu 10 Pfg.

Wege zum Schloss:

- a. Drahtseilbahn von der Zwingerstrasse hinter dem Kornmarkt, am Prinz Karl und Adler.
- b. Neue Schlossstrasse mit wechselnden Aussichten, vom Bahnhof durch die Anlage oder vom Kornmarkt aus zu erreichen.
- c. Schattige Fusswege: Burgweg am Kornmarkt und (sehr empfehlenswert) zwei Fusswege am Friesenberg, Station der Pferdebahn.
4. Molkenkur. (Auf der Stelle der im Jahre 1537 durch Blitzschlag zerstörten Hohenstaufenburg). Berühmte Aussicht. Wege dahin:

- a. Vom Schloss aus mit der Drahtseilbahn, auch Fahr- und Fusswege.
- b. Vom Bahnhof durch die Anlage und das Klingenteich (an der Peterskirche) und dann hinab zum Schloss.
5. Rindenhäuschen: eine Viertelstunde von der Molkenkur, ebener Weg; grossartige Aussicht auf Schloss, Stadt und Gegend; unterhalb desselben Gedenkstein für die verewigte Kaiserin Elisabeth von Oesterreich am Elisabethenweg; oberhalb des Rindenhäuschens, in acht Minuten zu erreichen, oder auch direkt von der Molkenkur aus
6. Bismarckhöhe mit Aussichtsturm; ähnliche Aussicht und zugleich schöner Blick in das Neckarthal. Von da weiter auf schönen Waldwegen zum Kohlhof und Königstuhl.
7. Wolfsbrunnen: Restauration in kühler Schlucht. Schöne ebene Strasse dahin vom Schloss, Schlosshotel und Hôtel Bellevue aus; unterwegs Teufelskanzeln mit romantischem Blick auf das Neckarthal. Ferner: Im Schatten auf aussichtsreichem, bequemem Wege — Zugang Hôtel Bellevue gegenüber — durch den Wald.
8. Friedhof mit vielen interessanten Denkmälern (Gervinus, Häusser, Mittermaier, Bluntschi u. A.), mit sehenswerter Feuerbestattungsanstalt in Form eines antiken Tempels, eine $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bahnhof am Rande der Ebene (Pferdebahn).
9. Speyerershof, sehr beliebter Ausflug des Heidelberger Publikums, am Waldrand, eine kleine halbe Stunde vom Friedhof, aber auch vom Klingenteich aus, entweder über den Sattel des Berges (Sprunghöhe) oder auf schattigem Fahrweg an der Kanzel (Riesenstein) und dem Rondell (Aussichtspunkte) vorbei zu erreichen. Von der Sprunghöhe zum Gaisberg mit Turm, einem der herrlichsten Aussichtspunkte der Umgegend. Eine Viertelstunde weiter der Bierhelderhof.
10. Für Bewegung in Gebirgs- und Waldluft ohne Steigung kann die Benützung der Drahtseilbahn bis zur Molkenkur bestens empfohlen werden, insbesondere der bequeme Weg von der Station an bis zum Felsenmeer (eine Stunde) und von da abwärts bis zur Station der Neckarbahn oder dem Wolfsbrunnen.

II. Grössere Spaziergänge.

(Meistens mit Benutzung der Bergbahn, Staatseisenbahn und der Lokalbahnen.)

1. Der Stadtwald, 5000 Morgen, erstreckt sich auf dem linken Neckarufer aufwärts bis zum Kummelbacher Hof und andererseits bis in die Nähe von Rohrbach, zahlreiche gute Fuss- und Fahrwege, Wegweiser, Ruhebänke und Schutzhütten. Darin liegen:
 - a. Der Königstuhl mit 27 Meter hohem Turm, höchster Aussichtspunkt der Umgegend, namentlich über die Rheinebene von Worms bis Strassburg, von der Stadt aus mit Wagen in einer Stunde, von der Molkenkur aus auf vortrefflichem Fusspfad in 40 Min. zu erreichen. Restauration. In der Nähe die Grossherzogliche Sternwarte.
 - b. Der Kohlhof mit der alten Wirtschaft und dem neuen Hotel, Sommerfrische ersten Ranges, 1600 Fuss (480 m) hoch. Schattiger Fahrweg über die drei Eichen hin, über den hohlen Kästenbaum zurück.
 - c. Der Kummelbacher Hof bei Neckargemünd, Station der Lokalbahn, oder von der Hauptstation Schlierbach auf einem im hohen Sommer besonders empfehlenswerten Fussweg zu erreichen. Schöne Rückwege über Königstuhl und Kohlhof.
 - d. Schattige Fusswege nach Neckargemünd (siehe unter 5) und Bammenthal.
2. Der ganz bewaldete Heiligenberg (ehemals Neuenheimer Gemeindewald mit etwa 550 Morgen) auf dem rechten Neckarufer, entweder von Neuenheim aus oder durch die „Hirschgasse“ (Studentenpaukplatz) zu erreichen. Auf dem Vorberge gegen das Neckarthal Aussichtsturm mit ausgedehnter Vogelperspektive auf Stadt, Schloss, Neckarthal und Ebene.

Auf dem Hauptgipfel interessante Reste der uralten Klosterkirche zum hl. Michael, von da abwärts durch das idyllische Siebenmühlenthal nach Handschuhsheim, oder über die Zollstockhütte (reizender Blick auf Stadt und Schloss!) und durch die Hirschgasse zurück.
3. Stiftsmühle und Ziegelhausen, beliebte Ausflugsorte am Neckarufer. Von da schöne Spaziergänge in das Mausbachthal oder nach Schönau. Fähre zwischen Ziegelhausen und der gegenüber liegenden Eisenbahnstation Schlier-

bach. Auf dem Waldwege dahin der „Wilckensfels“, herrlicher Aussichtspunkt. Weiter oben an der Küblerswiese Moltkehütte.

4. Weisser Stein. Entweder über Handschuhsheim durch das Mühlthal und die sieben Wege oder durch die Hirschgasse, Zollstock, Holdermanns-Eiche zum Aussichtsturm. Umfassende Fern- und Rundsicht. Schöne Wege hinab an die Bergstrasse nach Dossenheim und Schriesheim und ins Gebirge durch den Kreuzgrund nach Peterthal oder weiter nach Heiligkreuzsteinach im Steinachthal.

5. Neckargemünd, malerisch am Einfluss der Elsenz in den Neckar gelegenes Städtchen mit anmutiger Umgebung. (Menzers griechische Weinstube). Von da nach dem burgenreichen Neckarsteinach, entweder über Dilsberg oder auf dem rechten Neckarufer über Kleingemünd in halber Bergeshöhe auf prächtigem Wege durch den Wald an den Burgen vorbei zum Städtchen.

6. Schriesheim, an der Bergstrasse, mit Ruine Strahlenburg (Restauration) und Oelberg, freie und grossartige Aussicht über die Ebene; mittelst der Lokalbahn.

7. Edingen (Lokalbahn) mit grossem Biergarten und schönem Blick auf die Bergstrasse.

8. Schwetzingen, Station der Heidelberg-Speyerer Bahn. Berühmter Garten à la Versailles mit Wasserkünsten, Tempeln, Statuen, Kunstruinen, Moschee etc. Auf den Friedhöfen Denkmäler des Dichters Hebel und Naturforschers Schimper.

D. Tages-Ausflüge von Heidelberg und zurück.

1. Nach Weinheim, Burg Windeck und andern Punkten. Main-Neckarbahn oder Strassenbahn.

2. An die Bergstrasse nach Heppenheim mit Ruine, Auerbach mit Ruine, Melibokus, Felsenmeer, Riesensäule, dann über Jugenheim zurück, allenthalben die herrlichsten Laubwälder.

3. Neckaraufwärts nach Eberbach, von schön bewaldeten Höhen lieblich umsäumtes, freundliches Städtchen. Partie nach dem Katzenbuckel.

Hirschhorn, schön gelegen mit Burg, gothischer Kirche, Erscheimer Kapelle etc.

Zwingenberg mit wohl erhaltener Burg, Eigentum des Grossherzogs, ein Juwel mittelalterlicher Befestigungskunst. (Aufenthalt in Eberbach).

Minneburg bei Neckargerach, grosse Ruine im dichten Walde.

Hornberg, bei Neckarzimmern, einst Lieblingsaufenthalt des Götz von Berlichingen, mit Altertüchern. Herrliche Aussicht über das Neckarthal bis Wimpfen.

Wimpfen am Berg, nach Heidelberg schönste Aussicht am Neckar, altertümlich, mit interessanten Kirchen etc.; im Thal die Stiftskirche, eine der merkwürdigsten Kirchen Süddeutschlands, in frühgothischem französischem Styl.

4. Erbach mit höchst interessanter Altertümersammlung, Michelstadt, altes Städtchen, Kirche mit prächtigen Denkmälern.

5. Waldleiningen, fürstlich Leiningen'sches Jagdschloss, eine Miniaturnachbildung des Schlosses zu Windsor. Von Station Kailbach durch den ausgedehnten Wildpark über Ernstthal bequem zu erreichen.

6. Maulbronn über Bruchsal, grösstes und besterhaltenes Cisterzienser-Kloster Süddeutschlands, grosser Komplex von kirchlichen, klösterlichen und anderen Gebäuden aus romanischer und gothischer Zeit.

7. Speyer (Bahn über Schwetzingen). Grossartigster romanischer Kaiserdom von König Ludwig auf das prachtvollste restauriert, mit Rudolf von Habsburgs Grabmal. Grosse Sammlung römischer Altertümer.

8. Annweiler Thal (über Speyer oder Ludwigshafen) mit den gewaltigen Ruinen der Kaiserburg Trifels, dann der Madenburg (Eschbacher Schloss) unvergleichliche Aussicht einerseits nach der Rheinebene und bis Heidelberg, andererseits in das felsige Vogesengebirge; dann Hambacher Schloss und Dürkheim mit den Ruinen der Abtei Limburg, der Hartenburg und grossartigem altgermanischen Ringwall (Teufelsmauer).

9. Worms mit einem der interessantesten und grossartigsten romanischen Dome (Nibelungen); ferner dem herrlichen Lutherdenkmal; dem berühmten Heyl'schen Garten und einer grossen Sammlung römischer Altertümer in der Pauluskirche.

Chronologische Zusammenstellung

wichtiger Begebenheiten und Ereignisse in der Stadt Heidelberg.

- ungefähr 50—260. bestand hier auf dem Boden des Stadtteils Neuenheim und des Bergheimer Bauviertels eine „Römische Niederlassung“.
781. Erste Erwähnung des Dorfes Bergheim in einer Urkunde des Klosters Lorch.
1196. Erste urkundliche Erwähnung der Stadt Heidelberg.
1217. Älteste Nachricht von einer Fähre über den Neckar.
1225. Erste urkundliche Erwähnung „der oberen Burg“ auf dem Mollkenfurthergügel.
1289. Urkundliche Erwähnung der ältesten Heiliggeistkirche.
1303. Erste urkundliche Erwähnung der „beiden Burgen“ zu Heidelberg.
1374. Gründung der Hofapotheke.
25. Juli 1384. König Wenzel hält einen großen Reichstag in Heidelberg ab, um dem drohenden Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den Fürsten und Herren einerseits und den Städten andererseits vorzubeugen.
18. Oktbr. 1386. Gründung der Universität durch Kurfürst Ruprecht I.
1392. Vereinigung des Dorfes Bergheim mit der Stadt Heidelberg durch Kurfürst Ruprecht II.
1396. Leichenfeier des I. Rektors der Universität, Marfilus von Inghen, in dem neubauten Chor der Heiliggeistkirche; seine Beisetzung in der Peterskirche.
1415. Papst Johannes XXIII. Gefangener auf dem Schlosse unter Kurfürst Ludwig III.
30. Juni 1462. Kurfürst Friedrich der Siegreiche siegt bei Siedenheim.
1470. Zerstörung der Neckarbrücke durch einen Eisgang.
1485. Erscheint das erste in Heidelberg gedruckte Buch.
16. März 1485. Grundsteinlegung zur neuen St. Peterskirche unter Kurfürst Philipp.
1487. Verkauf der Kramläden und Plätze zwischen den Pfeilern der Heiliggeistkirche von der Universität an die Stadt.
26. April 1518. Martin Luther verteidigt im Augustinerkloster vor einer großen Versammlung 40 Thesen.
1524. Vollendung d. Ludwigsbaues auf dem Schloß unter Kurf. Ludwig V.
1533. Vollendung d. dicken Turmes auf dem Schlosse unter Kurf. Ludwig V.
5. April 1537. Zerstörung d. oberen Burg auf d. jetzigen Mollkenfur durch Blitzstrahl.
3. Jan. 1546. Erster protest. Gottesdienst i. d. Heiliggeistkirche unter Kurf. Friedrich II.
1550. Ausbau des achteckigen Turmes durch Kurfürst Friedrich II.
1556. Einführung d. Reformation in der Pfalz durch Kurf. Otto Heinrich.
- 1557—1559. Erbauung, aber nicht Vollendung des Otto-Heinrich-Baues auf dem Schloß durch Kurfürst Otto Heinrich.
1591. Erbauung des ersten Großen Fassens unter Kurfürst Johann Kasimir.
1592. Erbauung des heutigen Gasthofes „Zum Ritter St. Georg“ durch den Huguenotten Charles Belier.
- 1601—1606. Erbauung des Friedrichsbaues unter Kurf. Friedrich IV.
1612. Vollendung des Englischen Baues unter Kurfürst Friedrich V.
- 1616—1620. Anlegung des Schloßgartens, insbesondere der großen Schloßterrasse durch Salomon de Caus unter Kurfürst Friedrich V.
16. Sept. 1622. Erstürmung der Stadt durch die bayerischen Truppen unter Tilly.
15. Febr. 1623. Wegführung der Universitäts-Bibliothek nach Rom.
15. Mai 1633. Einnahme d. Stadt durch d. schwed. Truppen unter Oberst Abel Rosta.
3. Dezbr. 1634. Einnahme der Stadt durch die kaiserl. Truppen unter Graf Gallas.
18. April 1659. Grundsteinlegung zur Providenzkirche unter Kurfürst Karl Ludwig.
1662. Erster lutherischer Gottesdienst in der Providenzkirche.
1664. Erbauung des zweiten Großen Fassens unter Kurfürst Karl Ludwig.
24. Oktbr. 1688. Uebergabe der Stadt an die Franzosen unter Marschall Duras.
2. März 1689. Zerstörung des Schlosses, der Neckarbrücke und eines Theiles der Stadt durch die Franzosen unter Melac.
22. Mai 1693. Zerstörung der ganzen Stadt und des Schlosses durch die Franzosen.
1701. Grundsteinlegung zu dem jetzigen Rathhaus unter Kurf. Joh. Wilhelm.

- Juli—Dez. 1702. Aufenthalt der Römischen Königin, späteren Kaiserin, Wilhelmine Amalie, während ihr Gemahl Joseph I. Landau belagerte.
1702. Anlage des Judenkirchhofes im Klingenteich.
1703. Grundsteinlegung zu dem Jesuiten-Kollegium (jetzt Delanei und Ober-Nealschule) unter Kurfürst Johann Wilhelm.
1705. Errichtung einer Scheidemauer in der Heiliggeistkirche zwischen Chor und Schiff unter Kurfürst Johann Wilhelm.
1709. Wiederherstellung der Neckarbrücke unter Kurfürst Johann Wilhelm.
1709. Grundsteinlegung zu der Jesuitenkirche unter Kurf. Johann Wilhelm.
1712. Grundsteinleg. z. d. neuen Universit.-Gebäude unter Kurf. Joh. Wilhelm.
1714. Erbauung des Bürgerhospitals (jetzt Frauen-Armenhauses) und der St. Anna-Kapelle unter Kurfürst Johann Wilhelm.
- 1715—17. Erbauung der heutigen Universitäts-Bibliothek als kathol. Gymnasium unter Kurfürst Johann Wilhelm.
4. Sept. 1719. Kurf. Karl Philipp nimmt den Reformierten das Schiff der Heiliggeistkirche gewaltsam weg. Abbruch der Scheidemauer.
12. April 1720. Verlegung der Residenz von Heidelberg nach Mannheim durch Kurfürst Karl Philipp.
19. April 1720. Nach Wiederaufrichtung der Scheidemauer Besignahme des Schiffes der Heiliggeistkirche durch die Reformierten.
1730. Erbauung des Karlschen Konvikts (jetzt Breitwieser) am Klingenthor.
- August 1735. Hauptquartier des Prinzen Eugen in Heidelberg.
1750. Vollendung des Baues der Jesuitenkirche unter Kurf. Karl Theodor.
1750. Erbauung des neuen Jesuiten-Kollegiums (Kaserne).
1751. Erbauung des Mannheimer Thores unter Kurfürst Karl Theodor.
1751. Erbauung des heutigen Großen Fasses unter Kurfürst Karl Theodor.
24. Juni 1764. Einäscherung der Renaissancepaläste des Schlosses durch einen Blitzstrahl.
2. Oktbr. 1775. Grundsteinlegung zum Karlisthor durch Kurfürst Karl Theodor.
27. Febr. 1784. Zerstörung der hölzernen Neckarbrücke durch einen Eisgang.
- 1786—1788. Erbauung der heutigen feineren Neckarbrücke.
1795. Einführung der ersten Straßenbeleuchtung in der Stadt.
1799. 8. März bis 18. Mai, u. 25. Aug. bis 13. Septbr. Französische Besatzung.
16. Oktbr. 1799. Sturm der Franzosen auf die von den Oesterreichern verteidigte Neckarbrücke.
13. Mai 1803. Karl Friedrich erläßt das Organisationsedikt über die wissenschaftlichen Lehranstalten.
27. Juni 1803. Einzug des Markgrafen Karl Friedrich von Baden in Heidelberg.
23. April 1804. Wiederherstellung d. Universität durch Reskript d. Kurf. Karl Friedrich.
21. Nov. 1808. Das Gymnasium wird aus dem früheren reformierten und dem katholischen Gymnasium neugebildet.
7. Dez. 1813. Fürst Wrede, bayr. Feldmarschall, geboren zu Heidelberg im heutigen Groß. Palais, als Sohn des kurpfälzischen Landeschreibers von Wreden, zieht nach seiner Wiedergenesung in Heidelberg ein; Bürger und Studenten ziehen ihm entgegen, die Stadt empfängt ihn feierlich.
- 5.-25. Juni 1815. Aufenthalt des Hauptquartieres der Kaiser Franz v. Oesterreich u. Alexander von Rußland und des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen.
14. Juni 1815. Erste festliche Beleuchtung der Schloßruinen und der Neckarbrücke mit Holzfeuer, zu Ehren der anwesenden Monarchen.
1816. Ein Teil der 1623 nach Rom verbrachten Handschriften der Universitäts-Bibliothek wird zurückerstattet.
1824. Großes Hochwasser.
1827. Abbruch des Mittelthorturmes (Hauptstr., an der Gr. Mantelgasse).
25. Aug. 1828. Einweihung des Gebäudes der Museums-Gesellschaft.
- Septbr. 1829. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.
9. Mai 1830. Einzug des Großherzogs Leopold, der Großherzogin Sophie und des Markgrafen Max in Heidelberg; 10. Mai Beleuchtung der Schloßruine mit Holzfeuer.
1. April 1831. Gründung der Städt. Sparkasse und des Städt. Leihhauses.
19. April 1832. Gründung der Gesellschaft „Bürgerl. Kasino“, später „Harmonie“.
19. Juli 1832. Gründung der „Harmonie-Gesellschaft“.

28. Sept. 1832. Grundsteinlegung zum Königsstuhlturm.
1835. Errichtung der städtischen Bürgerschule.
12. Sept. 1840. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Mannheim.
1842. Verlegung der Irrenheilanstalt von Heidelberg nach der Illenau.
10. April 1843. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Karlsruhe.
1. August 1846. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Frankfurt bis Sachsenhausen, 1848 bis Frankfurt.
18. Sept. 1844. Einweihung des Städt. Friedhofes a. d. Rohrbacherstraße.
1846—1848. Erbauung des Anatomie-Gebäudes in der Brunnengasse.
1846—1848. Erbauung des Amtsgerichtsgebäudes in der Seminarstraße.
1847. Errichtung der Englischen Kapelle am Schießhor.
5. März 1848. Versammlung hervorragender politischer Männer in Heidelberg, welche die Berufung einer deutschen Nationalversammlung beschließen.
26. März 1848. Große Volksversammlung im Schloßhofe.
24. April 1848. (Ostermontag.) Freischaren aus der Gegend von Sinsheim werden von der Bürgerwehr zurückgewiesen.
23. Juni 1849. Preussische Truppen besetzen die Stadt.
11. Juli 1853. Grundsteinlegung zum Speyerersthofe.
23. Sept. 1853. Einführung der Straßenbeleuchtung mit Gas.
31. Okt. 1853. Eröffnung des Stadttheaters.
1853—1855. Erbauung des ersten chem. Laboratoriums in der Akademiestraße.
1856. Abbruch des Mannheimer Thores.
31. Mai 1860. Dreitägiger Besuch des Großherzogs Friedrich und der Großherzogin Luise in Heidelberg; erste bengalische Beleuchtung der Schloßruinen.
1860. Errichtung des Brede-Denkmal durch König Ludwig I. von Bayern.
1861. Der Deutsche Handelstag hält hier seine erste Versammlung.
23. Okt. 1862. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Mosbach.
1861—1863. Erbauung des Friedrichsbauers an der Hauptstraße.
1865. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner.
1. August 1866. Ein preussisches Bataillon rückt ein.
1864—1867. Ausbau des Turmes der St. Peterskirche.
12. Okt. 1868. Einweihung des Volksschulgebäudes in der Plöck.
1868—74. Erbauung des Turmes und Erneuerung des Innern der Jesuitenkirche.
- 22.24. Juni 1869. Abstimmung über die Vereinigung der konfessionellen Volksschulen zu einer gemischten Volksschule.
August 1869. 8. Deutscher Juristentag.
15. Nov. 1870. Erster Gottesdienst in der St. Peterskirche nach ihrer Wiederherstellung.
10. Mai 1873. Enthüllung des Kriegerdenkmal auf dem Friedhofe.
17. Juli 1873. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Schweiningen.
3. Dezbr. 1873. Eröffnung der städt. Wolfsbrunnen-Wasserleitung.
1873—75. Erbauung der neuen Schloßstraße.
20. Sept. 1874. Erster altkatholischer Gottesdienst in der Heiliggeistkirche.
1874—1875. Erbauung des Physiologischen Instituts in der Akademiestraße.
1875. Einführung der neuen Städteordnung.
1876. Erbauung des Aussichtsturmes auf dem Gaisberg.
1. Okt. 1876. Eröffnung des neuen akadem. Krankenhauses a. d. Bergheimerstraße.
Dzbr. 1876. Eröffnung der Nombach-Wasserleitung.
- Januar 1877. Abbruch des Kelterturmes (beim Mezdental).
7. Okt. 1877. Einweihung der neuen Neckarbrücke.
16. Okt. 1877. Eröffnung der höheren Mädchenschule.
12. April 1878. Einweihung der neuen Synagoge.
1878. Einführung der neuen Dampf-Kettenschleppschiffahrt auf dem Neckar.
30. Mai 1879. Ankauf der Gräflich von Graimbergischen Kunst- und Alterthümer-sammlung durch die Stadtgemeinde.
31. Mai 1881. Einzug des Garnisons-Bataillons.
21. August 1881. Einweihung der Poststiftung.
Ende 1882. Größtes Hochwasser des Neckars seit 1824.
5. April 1884. Einweihung des Reichspostgebäudes.
12. April 1885. Einweihung der erneuerten Providenzkirche.
9. Mai 1885. Eröffnung der Pferdebahn.
18. Juli 1885. Eröffnung der Pumpstation I in Schlierbach.

26. Juli 1885. Einweihung des aus Trümmern der Stephanskirche erbauten Aussichtsturmes auf dem vorderen Heiligenberg.
30. Sept. 1885. Niederlegung der Scheidemauer in der Heiliggeistkirche für die Feier des 500jährigen Jubiläums der Universität.
20. Okt. 1885. Eröffnung der Fernsprechanstalt.
7. Nov. 1885. Einweihung des neuen Hauses der Luisenanstalt für kranke Kinder, Luisenstraße 5, in Gegenwart der Großherzogin Luise; Erweiterung 1895.
1. Januar 1886. Einführung der Verbrauchssteuer.
22. März 1886. Grundsteinlegung zum neuen Rathausgebäude.
- 2.-7. Aug. 1886. 500-jährige Jubelfeier der Universität.
25. Okt. 1886. Einweihung des Volksschulgebäudes im Bahnhofstadtteil.
17. Oktober 1888. Einzug des erbgroßherzoglichen Paares.
1. Januar 1889. Uebernahme des Abfuhrwesens durch die Stadt.
- 17.—23. Septbr. 1889. 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.
1. Dezbr. 1889. Eröffnung der Leichenhalle auf dem allgemeinen Friedhofe.
30. März 1890. Eröffnung der Bergbahn nach Schloß und Moltentur.
1. Mai 1890. Eröffnung der Leichenhalle auf dem israelitischen Friedhofe.
11. Mai 1890. Eröffnung des neuen Gasthauses auf dem Kohlhof.
29. Septbr. bis 3. Oktober 1890. Zwölfte Hauptversammlung des Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen.
4. Oktober 1899. Eröffnung der Nebenbahn von Heidelberg längs der Bergstraße über Schriesheim nach Weinheim.
- Ende Dez. 1890. Einweihung des neuen Rathauskaales.
1. Januar 1891. Vereinigung der Gemeinde Neuenheim mit der Stadtgemeinde Heidelberg.
1. Januar 1891. Einführung der Pensions-, Witwen- u. Waisenkasse f. d. Gemeindebeamten.
7. Juni 1891. Eröffnung der Nebenbahn Heidelberg-Edingen-Mannheim.
11. Juli 1891. Enthüllung des Schöffeldenkmals auf der Schloßterrasse.
- Dezember 1891. Eröffnung der Feuerbestattungsanstalt auf dem Friedhofe.
1891. Erbauung eines Aussichtsturmes auf der Bismarckhöhe.
- November 1891. Eröffnung der Wasserleitung in Neuenheim.
1. Mai 1892. Eröffnung des neuen Schulhauses in Schlierbach.
25. Aug. 1892. Eröffnung der Leichenhalle in Schlierbach.
24. Okt. 1892. Brand im Main-Neckar-Bahnhof.
1892. Fertigstellung des neuen chem. Laboratoriums der Universität.
1892. Korrektur der Rohrbacherstraße.
17. April 1893. Erste Sitzung des Gewerbegerichts.
24. Juli 1893. Eröffnung des neuen Schlacht- und Viehhofes.
- Juli 1893. Wiedererrichtung der Scheidemauer in der Heiliggeistkirche.
- Oktober 1893. Verlegung der Epidemiebaracken.
1893. Anlage der „Bergstraße“.
1893. Vereinigung der Betriebe der Badischen und der Main-Neckarbahn auf der hiesigen Station.
15. Jan. 1894. Eröffnung des neuen Gymnasiums.
4. Febr. 1895. Großer Brand im Cementwerk.
- 1.—6. Mai 1895. Besuch Ihrer kgl. Hoheiten des Großherzogs u. der Großherzogin.
- 18.—22. Juli 1895. IV. Deutscher Journalisten- und Schriftstellertag.
1. Jan. 1896. Eröffnung der Leichenhalle im Stadtteil Neuenheim.
15. Jan. 1896. Eröffnung der städtischen Allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt.
- April 1896. Eröffnung des Landfriedrichen Bürgerstifts.
7. Mai 1896. Brand im Marktallgebäude.
25. Juni 1896. Eröffnung des Blumenschen Freibades im Neckar.
- Sept. 1896. Umgestaltung der Realschule zur Ober-Realschule.
- 23.-25. Okt. 1896. Feier des 350jährigen Bestehens des Gymnasiums.
16. Febr. 1897. Feier des 400sten Geburtstags von Philipp Melancthon.
- 21.—23. März 1897. Feier des 100jährigen Geburtstags Kaiser Wilhelms I.
1. April 1897. Enthüllung des Bismarckdenkmals.
11. August 1897. Enthüllung des Naderdenkmals.
16. Nov. 1897. Einweihung des Neckarstadens.
20. Juni 1898. Einweihung der Sternwarte in Gegenwart Ihrer königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin.
2. und 7. Aug. 1898. Totenfeiern von Universität u. Stadt für den Fürsten Bismarck.

1. Mai 1899. Eröffnung des Groß. Landgerichts.
 8. Oktober 1899. Grundsteinlegung für die katholische St. Bonifaziuskirche in der Weststadt.
 29. Oktbr. 1899. Feier des 150. Geburtstages (28. August 1899) Goethes und Einweihung des Neubaus des Landfriedrichen Bürgerstifts, in Gegenwart Ihrer Kgl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin.
 1. Januar 1900. Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches.
 1. Mai 1900. Eröffnung der Städtischen Handelsschule.
 13. Mai 1900. Grundsteinlegung für die neue Evangelische Kirche in Neuenheim.
 1. Juli 1900. Betriebseröffnung des Städtischen Elektrizitätswerkes.
 11. Novbr. 1900. Feier des 100. Geburtstages Molitke's (26. Oktober 1900).

Zur Statistik der Stadt Heidelberg.

Geographische Lage.

Länge 8° 42' östlich von Greenwich nördliche Breite 49° 24'. Meereshöhe des Bodens der Heiliggeistkirche 116,1 Mtr. Das Schloß liegt 205 Mtr., die Moltentur 293 Mtr., der Kohlhof 453 Mtr. und der Königstuhl 569 Metr. über der Meeresfläche.

Bodenbeschaffenheit.

Heidelberg ruht meist auf Diluvial-Ablagerungen, auf Sand, Kies und Geröll, welches vorzugsweise aus Kalkstein, Granit und Sandfeintrümmern besteht. Die Berge um die Stadt bestehen aus buntem Sandstein; dieser ruht auf Granit. An mehreren Orten lagert zwischen beiden rotes Tertiäres.

Klima.

Nach den Beobachtungen der meteorologischen Station dahier beträgt die mittlere Temperatur nach dem Durchschnitt aus den wahren Tagesmitteln in den Jahren 1881—1900 (nach Celsius), für:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.
1881	-2,25	3,16	6,51	8,51	13,96	17,31	20,28	17,65	13,53	6,78	8,38	+2,40
1882	+1,06	2,66	8,22	10,18	14,14	15,99	17,44	16,43	14,06	11,08	6,38	3,51
1883	+2,44	5,10	1,43	9,28	14,64	18,17	17,62	17,51	14,73	9,75	6,34	2,37
1884	+4,77	4,79	7,84	8,97	15,07	15,01	22,23	19,34	16,26	9,26	13,52	3,64
1885	+0,14	5,83	5,09	11,67	11,56	19,23	19,22	16,85	14,28	9,02	—	+1,04
1886	+1,35	0,13	3,96	11,83	14,82	15,68	18,90	19,18	17,37	11,68	6,84	+2,65
1887	-2,37	1,31	3,13	9,96	11,79	18,18	21,40	18,16	13,40	6,79	4,90	+0,61
1888	-0,70	0,85	7,14	8,43	14,70	18,54	16,26	16,79	14,69	7,80	5,97	0,63
1889	-0,00	0,60	6,30	9,44	17,28	20,61	18,95	17,49	13,08	9,54	4,33	0,03
1890	+3,94	0,36	6,23	9,57	15,78	16,37	17,31	18,43	15,04	8,76	5,07	-1,73
1891	-2,3	1,4	5,6	8,1	14,7	17,1	17,9	22,0	15,7	12,15	4,70	+3,80
1892	+0,9	2,6	3,7	10,2	15,2	17,6	18,8	20,4	15,6	15,6	9,12	-0,7
1893	-4,7	4,9	7,3	13,0	14,9	18,5	19,4	19,5	14,6	11,3	4,2	1,4
1894	0,4	4,1	7,7	12,8	13,3	16,3	20,1	17,7	12,8	10,2	7,0	1,9
1895	-2,5	-5,1	3,9	11,2	14,4	18,1	19,5	18,3	18,2	9,1	7,44	2,6
1896	0,9	2,0	8,1	8,0	13,9	18,7	19,3	16,3	14,7	10,2	4,2	2,1
1897	-0,3	4,9	8,0	10,0	12,9	19,1	19,2	19,0	14,1	9,8	4,8	2,7
1898	3,2	3,5	5,5	10,4	13,0	17,3	17,1	20,4	15,7	12,3	6,4	4,4
1899	4,8	4,6	5,5	9,6	13,1	17,3	18,9	19,6	14,7	9,9	7,5	-0,6
1900	3,6	4,56	3,4	9,6	13,1	18,7	20,6	18,0	19,9	10,3	6,80	

Das Jahresmittel der Temperatur beträgt danach in Graden nach Celsius:

1871.	1872.	1873.	1874.	1875.	1876.	1877.	1878.	1879.	1880.	1881.
9,58.	11,23.	10,64.	10,14.	9,85.	10,28.	11,75.	10,02.	8,45.	10,33.	9,69.
1882.	1883.	1884.	1885.	1886.	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
10,10.	9,94.	10,81.	9,95.	10,37.	8,94.	9,01.	9,47.	9,60.	9,70.	10,75
		1893.	1894.	1895.	1896.	1897.	1898.	1899.		
		10,4.	10,3.	9,6.	9,9.	10,4.	10,8.	10,4.		

Das Jahresmittel nach dem Durchschnitt der letzten 26 Jahre beträgt:

10,00° Celsius.

Gebäude.

Die Zahl der Gebäude, wie solche bei den 5 Volkszählungen vom 1. Dezbr. 1871, 1875, 1880, 1885 und 1890 festgestellt wurde, beträgt einschließlich Schlierbach:

Wohnhäuser		Bewohnte Anstaltsgebäude		Sonstige Gebäude		Gebäude zusammen
bewohnt	unbewohnt			bewohnt	unbewohnt	
1871	1378	10	25	35	35	1483
1875	1469	9	22	23	73	1596
1880	1526	25	19	35	46	1651
1885	1588	14	18	45	64	1729
1890	1705	29	18	9	63	1824

Stadtteil Neuenheim

1890	291	2	—	—	12	305
------	-----	---	---	---	----	-----

Bei vorstehenden Angaben sind Haupt- und Nebengebäude als ein Gebäude berechnet; zur Feuerversicherung wurde jedes unter einem eigenen Dache stehende Haupt-, Neben- und Hintergebäude besonders abgeschätzt.

Stand auf 31. Dezember 1899:

Heidelberg mit Schlierbach.

Zahl der Gebäude: 7982
und zwar 4102 von Stein,
" " 2061 " Steinriegel,
" " 1819 " Holz.

Brandversicherungs-Anschlag: 72,060,200 Mark.

Stadtteil Neuenheim:

Zahl der Gebäude: 1334
und zwar 853 von Stein,
" " 198 " Steinriegel,
" " 283 " Holz.

Brandversicherungs-Anschlag: 10,002,900 Mark.

Gesamt-Brandversicherungs-Anschlag: 82,063,100 Mark.

Im Jahre 1810 betrug die Zahl der Häuser in Heidelberg (d. h. ausschließlich der Kirchen, Thore und Türme) 1191 mit einem Brandkassen-Anschlag von 2,126,800 Gulden.

Anfang 1900 haben in Heidelberg, einschl. Neuenheim und Schlierbach: 2245 Häuser die Wasserleitung eingerichtet. Außerdem sind 37 öffentliche Ventilbrunnen, 25 öffentliche laufende Brunnen, 34 öffentliche Pumpbrunnen und 9 öffentliche Springbrunnen, zusammen 106 öffentliche Brunnen vorhanden.

Gemarkung.

Die Gemarkungsfläche der Stadt Heidelberg und des Stadtteils Neuenheim beträgt nach neuester Feststellung annähernd 3765 Hektar. Dieselben verteilen sich wie folgt:

	Heidelberg	Neuenheim
1) Hofraithen	76,4813 ha	8,7185 ha
2) Hausgärten	37,1170 "	11,0599 "
3) Gartenland	16,8400 "	7,9074 "
4) Ackerland	866,9149 "	165,3502 "
5) Wiesen, Grasland und Grasrain	169,0678 "	18,1745 "
6) Weinberge	23,5850 "	43,9847 "
7) Kastanienpflanzungen	33,5663 "	6,7637 "
8) Unüberbaute Haus- und Arbeitsplätze	6,8271 "	0,5312 "
9) Fischweihen und Teiche	0,8426 "	0,0047 "
10) Steinbrüche, Kies- und Lehmgruben	7,9289 "	0,1221 "
11) Wald und dazu gehöriges Gelände	1800,9999 "	143,3799 "
12) Felsen, Steinriegel und Ledungen	14,5525 "	2,2238 "
13) Märkte, Spazierwege, Kirchhöfe, Staats- und andere Straßen, Feldwege und Eisenbahnen	153,3483 "	15,4883 "
14) Neckarhälfte mit Vorland, Kanäle und Leinpfade	100,3110 "	33,4911 "
Zusammen	3308,3826 ha	457,2000 ha

Waldungen.

Verzeichnis der Distrikte und Abteilungen der Heidelberger Stadtwaldungen nach ihren Nummern und Benennungen, erstere auch nach Flächengröße nach dem Stand vom 1. Januar 1891.

Distrikt I „Heidelberger Wald“. 1820,2231 ha

Abtlg. 1 Sprung	Abtlg. 35 Oberes Rinfenteich
" 2 Riesenstein	" 36 Unterm hohen Kreuz
" 3 Oberer Hugelwald	" 37 Hohkreuzschlag
" 4 Unterer "	" 38 Obere Drachenhöhle
" 5 Ameisenried	" 39 Untere
" 6 Wolfsgarten	" 40 Neubrunnenschlag
" 7 Ameisenbuckel	" 41 Rößbrunnenhöh'
" 8 Speyererhofspark	" 42 Unterer Wildschützenschlag
" 9 Speyererhofswald	" 43 Oberer
" 10 Unterer St. Nikolausschlag	" 44 Neckargemünder Schlägle
" 11 Oberer "	" 45 Oberer Rößbrunnenschlag
" 12 Gaulkopfschlag	" 46 Unterer
" 13 Oberer Stodbrunnenschlag	" 47 Rohlhofhotel
" 14 Unterer "	" 48 Kaltteich
" 15 Klingenteich	" 49 Rasenplatz
" 16 Unterer Kammerforst	" 50 Rothe Suhle
" 17 Oberer "	" 51 Rohlhofschlag
" 18 Oberer Schloßschlag	" 52 Obere Hirschstraße
" 19 Mittlerer "	" 53 Untere
" 20 Unterer "	" 54 Unterer Haberschlag
" 21 Unterer Wolfsbrunnenschlag	" 55 Oberer
" 22 Mittlerer "	" 56 Dreieckenschlag
" 23 Oberer "	" 57 Weisensteinschlag
" 24 Oberer Schweizerang	" 58 Unterer Viehtriebhang
" 25 Mittlerer "	" 59 Oberer
" 26 Unterer "	" 60 Oberer Sämer Schlag
" 27 Au	" 61 Unterer
" 28 Aufopf	" 62 Stephansberg
" 29 Auerhahnenkopf	" 63 Unterer Sandweg
" 30 Lindenberg	" 64 Oberer
" 31 Bindenschlag	" 65 Oberer Zwerrenberg
" 32 Gemsenberg	" 66 Unterer
" 33 Gumpenthal	" 67 Kaltbrunnenschlag
" 34 Unteres Rinfenteich	

Distrikt II „Neuenheimer Wald“. 199,5400 ha

Abtlg. 1 Michelsberg	Abtlg. 6 Unteres Heidentnörzel
" 2 Heiligenberg	" 7 Mausboch
" 3 Rühruche	" 8 Dachsbau
" 4 Viehtröge	" 9 Käßlerwiese
" 5 Oberes Heidentnörzel	" 10 Haarlaß

Distrikt III „Karlsthor“. 0,7872 ha

bildet eine Abteilung.

Die Erhebung über die Meeresfläche geht von 120—570 Meter und beträgt im Mittel ca. 350 Meter.

Boden: Buntsandstein auf Granit, an wenigen Orten nur Granit.

Hauptholzart: Buche 45%; dann Eiche 13%, Fichte 12%, Forle 10%, Tanne 5%, sonstige Holzarten 15% der Fläche.

Betriebsart: Der ganze Wald wird als Hochwald mit 100 jähriger Umtriebszeit bewirtschaftet.

Bevölkerung. Die nachstehend verzeichneten Volkszählungen ergaben die beigefügten Resultate:

Im Jahr	Personen										Gesamt- zahl						
	Auswahl- lungen		unter 14 Jahren		über 14 Jahren		lebzig		verheiratet			verwitwet		getrennt		zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
1784	1762														4449	5041	10754
1805															4949	4736	9685
1806															4938	5093	10031
1807															4928	5159	10087
1808															4880	5307	10187
1809															5011	5301	10312
1810	1696														6498	6847	13345
1833															—	—	17666
1864															8613	9714	18327
1867															9314	10669	19983
1871															10493	11841	22334
1875															11223	13194	24417
1880															12690	14238	26928
1885															15048	16691	31739
1890															16824	18366	35190
1895															—	—	—
1900															—	—	—

(nach vorläufiger Zählung)

Religion.

Im Jahr	evangel.		kathol.		deutschkathol. und freireligiös		griechisch-kathol.		Mennoniten		sonstige Christen		Sraeliten		sonstige Nicht-Christen und Confectionslose		zusammen		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
	1867	11008	6632	6632	6632	46	75	37	30	10	—	—	—	556	—	—	—	18327	9314
1871	5557	6339	3377	3961	17	30	23	24	3	1	1	330	321	380	1	1	9314	10669	
1875	6114	6970	3906	4438	10	9	22	30	1	3	42	355	372	355	1	1	10493	11841	
1880	6494	7650	4242	5070	29	11	22	30	2	5	20	395	404	395	10	2	11223	13194	
1885	7272	8329	4894	5466	16	15	15	9	2	6	55	366	415	366	21	8	12690	14238	
1890	8553	9378	5578	6244	14	8	8	8	2	4	140	47	412	395	41	—	15048	16691	
1895	9988	11065	6244	6751	19	11	10	7	4	3	149	109	389	411	21	9	16824	18366	
																		zusammen	35190

Alter.

	Unter 1 Jahr		1—5 Jahre		5—10 Jahre		10—15 Jahre		15—20 Jahre		20—30 Jahre		30—40 Jahre		40—50 Jahre		50—60 Jahre		60—70 Jahre		70—80 Jahre		Über 80 J.		Summa		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
1871	226	211	756	773	712	611	759	726	1196	1031	1780	1861	361	662	151	427	117	233	54	162	18	56	311	6280	6916		
1880	263	275	1021	1106	1142	1173	1057	1049	1343	1386	1703	1917	371	557	126	333	92	291	47	134	18	74	516	7188	8311		
1890	345	322	1115	1120	1368	1365	1486	1391	1972	2076	2935	2510	439	671	170	378	87	292	63	215	25	84	416	10009	10440		
1895	441	408	1191	1262	1440	1400	1399	1418	2135	2235	3558	2868	533	709	153	419	109	282	63	200	25	107	417	10031	11325		
Gesamt.																											

Hauptstrasse 38

Tapeten

Hauptstrasse 38

und

Dekorationen

jeder Art und in allen Preislagen.

Alleinige Niederlage

der

*H. Engelhard'schen Tapeten-Fabrik
Mannheim.*

Grossartige Auswahl für jedes Zimmer und jeden Geschmack.

Alleinige Verkaufsstelle

der nach Entwürfen von

Professor Otto Eckmann

von der Firma H. Engelhard, Mannheim hergestellten

Tapeten und Borden.

Linerusta Walton. * Linerusta Bedburg.

Bester und billigster Ersatz für Holzlambris.

Anaglypta-, Tynecastle-, Lignomur-Relief-Tapeten,
Salamander-Asbest-Tapeten

für Deckendekorationen.

Höchstes Relief. — Durchaus unverbrennbar.

Neuheit:

„Koptoxyl“ für Paneele u. Deckentäfelungen
in jeder Holzart.

Schwindet, quillt, reisst und arbeitet nicht, da das Material vollkommen
tot ist.

Mustersendungen und Kostenvoranschläge frei zu Diensten.

Franz Uebereck

Tapeten- und Linoleum-Lager

38 Hauptstrasse 38.

Telephon 482.

Erstes und grösstes Spezialgeschäft
in
*Tapeten, Linoleum,
Wachs- und Ledertuchen*

Telephon 482 38 Hauptstrasse 38 Telephon 482.

Reichhaltigste Auswahl in Delmenhorster Linoleum
der Fabrikate: **Hansa- und Anker-Marke.**

Uni-Ware,

Granit und bedruckt in Teppich- und Parquet-Muster.
Inlaid-Linoleum, unverwüstlich — durchgemustert.

Alleinverkauf für Heidelberg
der
Maximiliansauer Linoleum-Fabrik.

❖ * ❖ Neuheit ❖ * ❖

7mm dick **Kork-Linoleum** 7mm dick
weich, warm, schalldämpfend, wie Wollteppich.

Linoleum-Teppiche und Vorlagen.

Cocos- und Manilla-Läufer für Gänge und Bureaux.
Abgepasste Thürvorlagen. Japan- und China-Matten für
Badezimmer, Buffets und Sophas.

WACHSTUCHE

zum Belag für Wohn-, Küchen- und Waschtische.
Tischläufer, Spindborden, Wandschoner, Auflegstoffe.
Gummi-Betteinlagen.

Abgepasste Wachstuch- und Gummi-Tischdecken.
Damenschürzen von Wachs- und Gummituch, Kinder-
schürzen für Knaben und Mädchen.

Wohn- und Schaufenster-Rouleaux.

Franz Uebereck

Tapeten- und Linoleum-Lager
38 Hauptstrasse 38.